



gemeinsam unterwegs

im Pfarrverband Kroisbach • Ragnitz • St. Leonhard Graz • Dezember 2019

THEMA

Wege der Umkehr

Mit einer Predigtreihe im Advent werden die „vier Wege der Bekehrung“ vorgestellt, die das Schlussdokument der Amazonien-Synode empfiehlt.

Seiten 4–5

ST. LEONHARD

Fairer Handel

Einmal monatlich verkauft der Eine-Welt-Kreis St. Leonhard fair gehandelte Produkte im Pfarrcafé. Sie sind aus dem Weltladen Graz, der seit 40 Jahren besteht.

Seite 6

KROISBACH

Ehrenamt

Durch ihre jahrelange vielfältige Tätigkeit konnte Maria Spreitzhofer das Gemeinschaftsgefühl bei den Kirchenbesuchern und im Pfarrgebiet gut erleben.

Seite 10

RAGNITZ

Familienband

Mit schwungvoller, moderner Musik will die Ragnitzer Familienband Gott loben und viele Menschen – vor allem junge Familien – ansprechen.

Seite 12

Neue Wege wagen





Amazonas und ich

Die Amazonien-Synode ist vorbei.

Neben dem unbedingten Auftrag des Schutzes und der Bewahrung der Schöpfung wurde darüber diskutiert, wie trotz Priestermangels in so großen Regionen wie dem Amazonasgebiet die Seelsorge gewährleistet werden kann. Die in diesem Teil der Erde so deutliche Notlage zwingt den Vatikan, über mögliche andere Formen des Priestertums nachzudenken. Die Weihe von verheirateten Männern wurde angesprochen und auch die Frage der Weihe von Frauen. Vorerst eh nur die Weihe von Diakoninnen, es soll ja nichts übereilt werden. Und es gibt ja noch ein Schreiben eines Papstes, in dem es sinngemäß heißt, dass über die Weihe von Frauen überhaupt nicht mehr geredet werden braucht; sie sei einfach ausgeschlossen. Punkt.

Wie die Haltung manch „strammer“ Katholiken zu Frauen ist, hat mir ein Ereignis am Rande der Synode gezeigt. Ein bekennender Katholik und Lebensschützer aus Wien hat sich bemüht gefühlt, im Petersdom eine für die Amazonasvölker sehr wichtige weibliche Figur zu stellen, weil er dies als Götzenverehrung gedeutet hat. Er hat die (weibliche) Statue angeblich im Tiber versenkt. Es ist die Darstellung einer schwangeren Frau.

Ich frage mich immer öfter, wie ich mich einer Kirche zugehörig fühlen und ehrenamtlich engagiert sein kann, die Frauen so offen ungleich behandelt. Und immer wieder aufs Neue an dieser Ungleichbehandlung festhält.



ANNELIESE PIEBER, ST. LEONHARD



Marathon der Nächstenliebe

Die Sternsinger umrunden die Welt und helfen zur Selbsthilfe

Wenn beim Sternsingen alle einen Schrittzähler mit dabei hätten, würden sie gemeinsam die Erdkugel locker umrunden. Jeder Schritt von Caspar, Melchior und Balthasar, jede Mithilfe bei der Durchführung, jede Spende in die Sternsingerkassen tragen dazu bei, die Welt besser zu machen.

Vor allem leisten sie „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Mukuru-Slum von Nairobi/Kenia, wo die Menschen auf engstem Raum miteinander le-

ben. Ihnen ist das Schwerpunkt-Projekt der diesjährigen Dreikönigsaktion gewidmet. Die Hütten, in denen die Menschen wohnen, bieten kaum Schutz vor Hitze und Regen. Fehlende Kanalisation und Müllbeseitigung verursachen Krankheiten. Es fehlt an Gesundheitsversorgung, Schulbildung und Jobs.

„Hilfe unter einem guten Stern 2020“ unterstützt die arme Bevölkerung in Mukuru-Slum, wo besonders viele Kinder unter der Armut leiden. Sie leben auf der Straße ohne Unterstützung von der Familie, ohne ausreichendes Essen und ohne sichere Schlafplätze. Sie erhalten sehr wenig oder gar keine Ausbildung. Die meisten Kinder überleben nur mit Betteln, Schuhe Putzen oder Müll Sammeln.

Für diese solidarische Aufgabe brauchen wir wieder Deine/Ihre persönliche Hilfe. Wir suchen viele junge und erwachsene Sternsinger sowie Begleiter/innen und Pfarrbewohner/innen, die eine Sternsinger-Gruppe zum Mittagessen einladen können.

Infos und Anmeldung in den Pfarrkanzleien bzw. bei den Sternsingerproben (Termine auf den Pfarrseiten). Mail: jack.brew@pfarreleonhard.at; Mobil: 0676/8742-6776.

Das DKA-Team freut sich schon auf viele Mitwirkende. Machen wir gemeinsam unsere Welt für alle Menschen schöner und lebenswerter!

JACK BREW (Pastoralassistent)

KROISBACH • RAGNITZ • ST. LEONHARD
PFARRVERBANDS BALL
 gemeinsam unterwegs
FREITAG, 7. FEBRUAR 2020
 Pfarre Ragnitz, Haus der Begegnung
 Einlass: 19.30 Uhr, Beginn: 20.30 Uhr
 Musik: Alphamix
 Eintritt: Freiwillige Spende. Sektkar, Kaffeebar, Disco im Keller, Mitternachtsmahl. Unsere Küche verwöhnt Sie mit vielen Köstlichkeiten.

Die Fragen der Menschen ernst nehmen

Eine „Denk-Werk-Statt“ für den Seelsorgeraum

Mit der Bestellung von Gerlinde Rohrer-Schneebacher zur Verwaltungsverantwortlichen ist das Seelsorgeraum-Leitungsteam nun komplett (Pfarrer Hans Schrei ist priesterlicher Leiter und Pastoralassistentin Johanna Raml-Schiller pastorale Verantwortliche). Das Leitungsteam hat inzwischen die Steuergruppe eingesetzt, die sich aus verschiedenen Personen aus dem Seelsorgeraum zusammensetzt (siehe unten).

Die Steuergruppe hat die Aufgabe, bis Herbst 2020 den Entwicklungsprozess des Seelsorgeraumes Graz Ost zu lenken. In dieser Gruppe werden wir die Fragen der Menschen ernst nehmen, wichtige Themen herausfiltern und die Menschen aus dem Seelsorgeraum einbeziehen. So haben wir gerade die erste „Denk-Werk-Statt“ erlebt, wo alle Interessierten ihre Ideen, Themen und Fragen zum Seelsorgeraum einbringen konnten. Und es wird sicher wieder eine Veranstaltung in dieser Art geben.

Ein Seelsorgeraum entsteht nicht von heute auf morgen, es ist ein offener Prozess, der im gemeinsamen Unterwegs-Sein und Miteinander-Tun entsteht. Es braucht ein genaues Hinschauen und Hinheören auf die Menschen und auf ihre Bedürfnisse, es braucht ein Wahrnehmen der vielen Erfahrungsräume kirchlichen Lebens und ein weites, vernetztes Denken. So wird sich jeder einzelne Seelsorgeraum unterschiedlich entfalten.

Mitglieder der Steuergruppe: Hannes Biber (LKH-Team), Elisabeth Ginhör (Kindergarten-Leiterin), Helene Loidolt (Fachinspektorin für Religion), Anneliese Pieber (PV-Rats-Vorsitzende), Franz Pojer (Mariatrost), Maria Reiterlehner (Kroisbach), Sr. Andrea Eberhardt (Ursulinen), Johanna Raml-Schiller (Pastorale Verantwortliche), Gerlinde Rohrer-Schneebacher (Verwaltungsverantwortliche), Hans Schrei (Priesterlicher Leiter), Martina Schröck (Mariatrost), Franz Wallner (Diakon, Ragnitz), Klaus Wegleitner (Theologische Fakultät).

Kochschürze trifft Priesterkleid

Das neue Buch von Kaplan Hannes Biber „Kochschürze trifft Priesterkleid – Predigten frisch zubereitet“ ist ab sofort in den Pfarrkanzleien St. Leonhard und Ragnitz als Hardcover oder Paperback erhältlich. Auch in den Sakristeien des Pfarrverbandes liegen Exemplare auf.

Das Redaktionsteam von „gemeinsam unterwegs“ und Pfarrer Hans Schrei wünschen Ihnen eine gesegnete Adventzeit und ein frohes Weihnachtsfest!

Möge diese Zeit Ihnen neue Wege erschließen, um Gottes Liebe in Ihrem Leben zu erfahren.



Priesternotruf

0676/8742 6177

Unter dieser Nummer erreichen Sie rund um die Uhr ständig einen Priester in Graz. Benützen Sie diese Notrufnummer, wenn Sie dringend einen priesterlichen Beistand (z.B. zum Spenden des Sakramentes der Krankensalbung) benötigen und in Ihrer Pfarre gerade niemand erreichbar ist.

Wort des Pfarrers



Grüß Gott!

Paradox

Es gibt kaum eine Zeit des Jahres, in der es so viele fixe Vorstellungen gibt, wie etwas sein sollte oder sein müsste, wie in der Advent- und Weihnachtszeit. Viele Menschen träumen von der stillen, besinnlichen Adventzeit, obwohl diese jährliche wiederkehrende Zeit immer lauter, hektischer und schriller geworden ist. Vielleicht ist es unsere Aufgabe, mit dieser „neuen Situation“ gut umgehen zu lernen. Advent ist die „Zeit des Wartens auf die Ankunft!“

Ankunft

Vor mehr als 2000 Jahren war die Sehnsucht nach einem Erlöser, Retter, Heiland riesengroß. Das Alte Testament berichtet an vielen Stellen davon. Auch damals hatten die Menschen konkrete Vorstellungen, wie dieser „Erlöser“ kommen und sein sollte. Ganz besonders, als 63 v. Chr. die Römer Jerusalem eroberten, das Land besetzten und die Menschen darunter viel zu leiden hatten. Ich kann mir gut vorstellen, wie groß die Sehnsucht und wie konkret die Bilder über die Gestalt eines Erlösers im jüdischen Volk waren.

Und wie hat Gott die Gebete des Volkes erhört?

Neue Wege der Liebe Gottes

Ungefähr 56 Jahre nach dem Einmarsch der Römer in Jerusalem kommt Gottes Hilfe für sein geliebtes Volk. Und die „Hilfe“ kommt in der Gestalt eines kleinen Kindes, geboren in einem Stall bei Bethlehem. Ich kann mir gut vorstellen, dass die meisten Menschen diese „Hilfe“ ihres Gottes nicht als solche wahrgenommen haben.

Das sollten wir zu Weihnachten auch für unsere oft zu fixen Vorstellungen von Gottes Nähe und Hilfe bedenken. Gott „geht“ oft ganz neue Wege, um seine Liebe zu uns Menschen sichtbar, hörbar und spürbar zu machen. Es kann mitunter sehr enttäuschend sein, wenn wir zu konkrete Vorstellungen über das Handeln Gottes haben. Zu Weihnachten feiern wir, dass Gott uns überrascht und ganz anders in unser Leben eingreift.

Vielleicht sollten wir das „Spiel“ mit der Überraschung der Weihnachtsgeschenke einmal von dieser Seite betrachten. So gesehen ist es fast bedenklich, wenn manche sagen: „Wir haben zu Weihnachten aufgehört mit den Geschenken, denn das ist ja nur etwas für die kleinen Kinder.“

Ich wünsche Ihnen viele Überraschungen der Liebe zu Weihnachten!

MEINT IHR PFARRER HANS SCHREI

Von langer Hand vorbereitet, hat die Amazonien-Synode im Oktober in Rom stattgefunden. Drei Wochen lang haben 280 Bischöfe, Ordensleute, Experten und Gäste bei dieser Synode im Vatikan einander zugehört, gebetet, diskutiert und über neu zu gehende Wege der Kirche beraten und auch abgestimmt.

Ein gemeinsamer Liturgiekreis der drei Pfarren unseres Pfarrverbandes hat beschlossen, an den heurigen Adventsonntagen in einer Predigtreihe die von der Synode vorgeschlagenen vier neuen Wege zur pastoralen, kulturellen, ökologischen und synodalen Bekehrung der Kirche zu thematisieren. Und an den Weihnachtsfeiertagen beschreiten wir einen neuen und zugleich sehr alten Weg, nämlich den Weg der göttlichen Liebe.

Für Papst Franziskus war diese Synode, die den Schrei der Armen und der indigenen Völker, sowie den Schrei der geknechteten, missbrauchten und ständig vergewaltigten Mutter und Schwester Erde zum Thema hatte, ein sehr großes Anliegen.

Im Abschlussdokument heißt es, dass die Kirche heute „die historische Chance habe, sich von den neuen Kolonialkräften zu unterscheiden, indem sie den amazonischen Völkern zuhört“ (15). Darüber hinaus öffne „die sozioökonomische Krise neue Gelegenheiten, Christus in all seiner befreienden und humanisierenden Kraft“ zu verkünden.

Die österreichische Journalistin Gudrun Sailer, die seit 2003 im Vatikan tätig ist, schreibt über das Schlussdokument der Amazonien-Synode: „Der Schrei der Erde und der Schrei der Armen nötige der

„Wir hören den Schrei der Erde, den Schrei der Armen und der Völker am Amazonas. Er ruft uns zu einer umfassenden Umkehr, zu einem einfachen und nüchternen Leben, genährt von einer mystischen Spiritualität im Stil des heiligen Franz von Assisi.“

AUS DEM SYNODEN-SCHLUSSDOKUMENT



Vier neue Wege der Bekehrung

Foto: Hermine Lind

Kirche eine umfassende Bekehrung ab, persönlich ebenso wie gemeinschaftlich. Mittelpunkt der Bekehrung sei ‚das lebendige Evangelium, das Jesus Christus ist‘.“

Nachdem die Adventzeit auch eine Zeit der Einkehr und der Umkehr ist, damit dem kommenden Herrn „die Wege bereitet“ werden, wie Johannes der Täufer den Leuten vor 2000 Jahren zugerufen hat, hat sich das Thema der heurigen Adventzeit förmlich aufgedrängt: „Neue Wege“.

Neue Wege muss nicht nur die „große weltweite Kirche“ in Amazonien gehen, sondern auch unsere steirische Kirche, unser Pfarrverband, auch jede einzelne Pfarre, sowie jeder einzelne Christ, jede einzelne Christin, egal welchen Alters. Außerdem gehen wir mit großen Schritten auf den Seelsorgeraum Graz-Ost zu. Das wird eine ganz neue, große Herausforderung sein.

Es geht darum, das Evangelium in unserer heutigen Zeit zu verkünden, zu feiern und so zu leben, wie

es Jesus den Menschen seiner Zeit verkündet und besonders in der Begegnung mit Kranken, Kleinen und Außenseitern vorgelebt hat und wie es Papst Franziskus seit seinem Amtsantritt am 13. März 2013 unermüdlich einmahnt.

Vier neue Wege

1. Es geht um eine **pastorale Bekehrung**, nicht nur in Amazonien, sondern auch bei uns in Graz.

Im Synoden-Dokument heißt es: „Kirche ist Mission!“ Auch wir brauchen „eine samaritanische, barmherzige, solidarische Kirche.“ Besonders angesprochen sollten wir uns fühlen, wenn die Amazonien-Synode fordert, dass Migranten und Jugendlichen mehr Aufmerksamkeit gelten müsse.

2. Es braucht auch eine **kulturelle Bekehrung**. In erster Linie geht es um die Wertschätzung der einheimischen Bevölkerung, besonders der indigenen Völker. „Wir alle sind dazu eingeladen, uns den

amazonischen Völkern auf Augenhöhe zu nähern, ihre Geschichte, ihre Kulturen und ihren Stil des ‚guten Lebens‘ zu respektieren.“ (55)

Dasselbe gilt auch für unsere europäische Kirche, dass auch wir mit allen Menschen, ganz besonders aber mit den Kleinen, Schwachen, Kranken, Behinderten und Armen sehr respektvoll umgehen müssen.

3. Um eine große **ökologische Bekehrung** kommen wir in unserer Zeit nicht mehr herum. Papst Franziskus hat vor einigen Jahren mit seiner „Enzyklika: „Laudato si“ schon sehr eindringlich zu einer ökologischen Bekehrung auf allen Ebenen aufgerufen. Es geht dem Papst um unser gemeinsames Haus, das wir zu schützen, zu hegen und zu pflegen haben, und nicht nach Belieben ausbeuten und mit Füßen treten dürfen. Dazu gehört auch der ständige Einsatz für die Menschenrechte.

4. Damit all das vorher Geschriebene und von den Synodenteil-

nehmern Besprochene eine größere Chance auf Verwirklichung bekommt, wird es auch eine **synodale Bekehrung** brauchen. Wir brauchen in unserer Kirche und auch in unseren Pfarrgemeinden ein neues, gutes Miteinander von Priestern und Laien, ob haupt- oder ehrenamtlich, in vielen wichtigen Entscheidungen. Dafür muss sich eine neue Kultur des Dialogs und des Zuhörens breit machen.

Der hl. Benedikt hat in seiner Regel festgehalten, dass der Abt eines Klosters bei wichtigen Entscheidungen immer auch die jüngsten Mitglieder der Klostergemeinschaft zu befragen habe, denn durch diese spricht in besonderer Weise der Geist Gottes. Die Synodenteilnehmer sind auch der Meinung, dass es für die amazonische Kirche dringend sei, „Dienste an Männer und Frauen gleichermaßen“ zu verleihen. Ich meine, dass dies ebenso für die österreichische Kirche notwendig sei.

PFARRER HANS SCHREI

Wir alle sind Suchende

Obwohl viele Menschen in Europa ein christliches Leben führen, ist unter ihnen eine gewisse Orientierungslosigkeit bemerkbar. Die Geschichte hat gelehrt, dass eine Führungsperson nicht nur wohlwollende Eigenschaften mit sich bringt.

Jesus Christus und seine Nachfolger waren ein starkes Führungsteam, dem man vertrauen konnte. Wir alle sind Suchende und sehnen uns nach starken Vorbildern, die uns Wege sorgender Gemeinschaften unter Einbeziehung der sozio-ökologischen Entwicklungen aufzeigen.



Elisabeth Aberer

Kirche braucht Reformen

„Ecclesia semper reformanda“ – aber auf welche Weise? Reformbedürftig – in einer Zeit der immer größer werdenden Seelsorgeräume schmerzlich dringend. Anpassen an die aktuellen Gegebenheiten, ohne den Kern aufzugeben.

Welche Hoffnungen weckt Papst Franziskus? Das zölibatäre Priestertum bringt sich selbst um seinen Nachwuchs und damit um seine Führungsschicht. Daher wird es ohne Öffnung nicht gehen. Zulassung von *personae probatae* zum Priesteramt, wie es Bischof Kräutler fordert, bewusst sind Frauen inkludiert. Berufungen gibt es viele, auch bei den Frauen, ihr Schrei nach gerechter Teilhabe verhallt bis heute ...

Ebenso ist das berufsmäßige Engagement von Laien zu fördern, eine immer größere Ausweitung ehrenamtlicher Tätigkeiten ist kontraproduktiv. Kirche sind wir schließlich alle!

Selbst den ersten Schritt tun

Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt – ich würde sagen mit MEINEM ersten Schritt. Ich möchte nicht darauf warten, dass andere diesen ersten Schritt tun, ich möchte versuchen, selbst diese Schritte zu gehen.

So wie der Papst gesagt hat: „Man kann nur das verkünden, was man auch selbst lebt!“



Franz Liebich



Elisabeth Gubisch

Von Kerala in die Steiermark

Der indische Priester Binu Joseph ist neu in Graz

Ich bin Binu Joseph. Ich komme aus Kerala in Indien, gehöre der Diözese Kanjirappally an und bin 35 Jahre alt. Meine Eltern und mein Bruder mit Familie leben in Kerala.

Ich wurde am 30. Dezember 2010 zum Priester geweiht. Dann war ich vier Jahre Kaplan in vier verschiedenen Pfarren und weitere vier Jahre Pfarrer in einer Gemeinde mit 150 christlichen Familien. In dieser Zeit habe ich mit den Leuten eine neue Kirche gebaut. Eines Tages hat mein Bischof Mathew Arackal mich gefragt, ob ich nach Österreich gehen möchte. Das wollte ich eigentlich nicht. Aus Gehorsam zum Bischof habe ich zugesagt.

Jetzt bin ich seit Mitte August in der Steiermark und besuche in

Graz Deutschkurse. Ich wohne im Priesterseminar und darf sonntags im Pfarrverband St. Leonhard das Feiern der Messe einüben. Mittlerweile gefällt es mir schon sehr gut in Österreich. Ich habe hier sehr nette und freundliche Menschen getroffen. Ich bin schon sehr neugierig auf meine erste Anstellung in einer steirischen Pfarre.



Konsumieren mit Sinn

Fair-Trade-Verkauf und Suppenonntag

Seit 1996 organisieren Fam. Dr. Bauer, Fam. Dr. Pfeifer, Dr. Sixl und Hr. Obi aus Nigeria einmal monatlich den Fair-Trade-Verkauf im sonntäglichen Pfarrcafé in Zusammenarbeit mit dem Weltladen Graz in der Reitschulgasse. In unserer Pfarre können damit jährlich Umsätze von rund 10.000 Euro erwirtschaftet werden.



Fünf Prozent davon und die Erträge der beiden Suppenonntage im Advent und in der Fastenzeit – jährlich rund 3000 Euro – gehen an Projekte, die jeweils am Suppenonntag vorgestellt werden. 2018 wurde das Kindergartenprojekt in

Tansania unterstützt, das Liz Kerkmann aus unserer Pfarre in ihrem Heimatort initiiert hat, 2019 im März ein medizinisches Projekt in Kerala in Südinien. Zum **nächsten Suppenonntag am 8. Dezember** laden wir herzlich ein!



Ein Verein mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen) trägt die vielfältigen Aktivitäten des Weltladens Graz in der Reitschulgasse 14.

Hinter jedem Produkt steht ein Gesicht. Lieferanten der Weltläden arbeiten mit mehr als 100 Partnerorganisationen in Afrika, Lateinamerika und Asien zusammen. Sie pflegen direkten Kontakt mit den ProduzentInnen, sorgen für Information und Transparenz und organisieren immer wieder Möglichkeiten der Begegnung zwischen KonsumentInnen und ProduzentInnen. Seit 40 Jahren steht der Weltladen Graz im Einsatz für faire Handelsbeziehungen und sorgt für ein beständiges Einkommen von KleinproduzentInnen in Afrika, Lateinamerika und Asien.

Die HandelspartnerInnen in den Ländern des Südens können die Weltläden mit rund 5000 verschiedenen Artikeln beliefern. Das Angebot umfasst neben einem großen Sortiment an Lebens- und Ge-

Fairer Handel seit 40 Jahren



nussmitteln wie Kaffee, Tee, Schokolade, Gewürze in Bio-Qualität auch eine große Anzahl von Handwerksprodukten. Im Geschäftslokal in der Reitschulgasse 14 gibt es faire Bekleidung, Musikinstrumente, Schmuck, Taschen oder Geschenkartikel.

Transparenz und Garantie

Weltläden in Österreich führen ein gemeinsames Logo und bieten somit KundInnen Orientierungshilfe. Alle angebotenen Produkte entsprechen ausnahmslos den Kriterien des fairen Handels, die von der Arbeitsgemeinschaft Weltläden vorgegeben werden. Alle Lieferanten sind Mitglied der WFTO (World Fair Trade Organization).

Information und Bildungsarbeit

Der Weltladen zeigt auf, dass Menschen im Süden und Norden der Welt von ungerechten Welthandelsstrukturen betroffen sind und an ihnen beteiligt sind. Er bietet Lösungsansätze und ermöglicht gemeinsame Lernprozesse. Der Grazer Weltladen informiert über die angebotenen Produkte, deren PartnerInnen und über die Ziele des Fairen Handels.

Zahlreiche Veranstaltungen über entwicklungspolitische Themen und fairen Handel gab es in den letzten 40 Jahren. Ca. 400 Workshops für Schulklassen wurden im Weltladen abgehalten, der auch Raum für Besuche von HandelspartnerInnen bietet, zuletzt eines Vertreters des ersten Bio-Kaffees aus Mexiko, der sein 30-Jahr-Jubiläum feierte.

Vereinsstruktur und Ehrenamtlichkeit

Von Anfang an war die Arbeitsweise des Weltladens eine Mischform zwischen bezahlter und ehrenamtlicher Arbeit. Ohne tatkräftige Unterstützung durch Vereinsmitglieder und ehrenamtliche MitarbeiterInnen könnten all diese Aktivitäten nicht durchgeführt werden.

Mit Freude und Begeisterung

Luis Pregartner ist seit 20 Jahren Diakon

Vor 20 Jahren schrieb ich im Sonntagsblatt: „Freude an der Botschaft Jesu und Begeisterung für eine christlich geprägte menschliche Gesellschaft – das ist mir, Luis Pregartner, Grund genug, Diakon am Wort Gottes und am Miteinander der Menschen zu werden. ... Im Vertrauen auf Gott möchte ich für Menschen zum Segen werden.“

In diesen 20 Jahren hat sich unsere Gesellschaft stark verändert und somit auch die Arbeit der Diakone. Die Motivation und der Auftrag sind geblieben. Das Diakon-Sein ist eingebettet in das familiäre und eheliche Miteinander. Das ist durchaus mit viel Belastung für die ganze Familie verbunden. Ich bin meinen Kindern und vor allem meiner Frau Inge sehr dankbar für das unkomplizierte Unterstützen und Mitdenken meines Dienstes von Anfang an bis heute.

Es gibt kein Handbuch für das Leben eines Diakons. Es heißt für

mich, Gottes Wort auch dort auszusäen wo scheinbar nichts mehr wachsen kann. So wie in der Natur erleben wir auch in dieser Arbeit, dass ein Samenkorn in der Lage ist, selbst die härteste Umgebung aufzubrechen. Mit dieser Hoffnung gehe ich voll Zuversicht in die nächsten Jahre meines ehrenamtlichen Dienstes. Danke für alle Begegnungen und Gespräche!

EUER DIAKON LUIS PREGARTNER
MIT FAMILIE



Inge und Luis Pregartner bei der Diakonweihe am 7. November 1999 im Grazer Dom.

Von der Feuerwehr in die Pfarrkanzlei

Linda Breitenberger verstärkt das Team unserer Sekretärinnen

Ich komme aus Pischelsdorf am Kulm. Diese kleine Marktgemeinde liegt in der Oststeiermark, ca. 10 Kilometer von Gleisdorf entfernt. Ich bin 25 Jahre alt und stolze Mutter meiner kleinen eineinhalb-jährigen Tochter Ella.

Schon während meines Studiums zur Religionspädagogin konnte ich als Assistentin im Bereich Kindergartenverrechnung in der Diözese Graz-Seckau Erfahrungen sammeln. Da für mich die Familie im Vordergrund steht, habe ich mich jedoch entschlossen, mein Studium ad acta zu legen und für meine Familie da zu sein.

Durch die Unterstützung meines Lebensgefährten und meiner Familie ist es mir jetzt wieder möglich, mich in die Arbeitswelt zu integrieren. So freut es mich sehr, meine Arbeit in der Pfarre St. Leonhard zu beginnen und das Wissen aus meinem Studium auszuweiten. Die Arbeit in einer Pfarrkanzlei ist für

mich neu. Jedoch freue ich mich schon auf den Kontakt mit Menschen, die meinen Dienst und meine Hilfe brauchen.

In meiner Freizeit bin ich begeisterte Feuerwehrfrau bei der Freiwilligen Feuerwehr Pischelsdorf. Leider bleibt aktuell neben Familie und Feuerwehr nicht viel Zeit für sonstige Aktivitäten, da wir zusätzlich auch am „Häusel bauen“ sind.

LINDA
BREITEN-
BERGER



KURZ UND BÜNDIG

Adventmarkt

Am **30. November** laden wir zum **Adventmarkt (nach der Adventkranzweihe um 17 Uhr)** am **Kirchplatz ein. Am Sonntag, dem 1. Dezember, sind wir von 9 bis 13 Uhr im Pastoralraum. Es werden Handarbeiten, Bastelarbeiten aus Ton und Holz, Schmuck und kulinarische Köstlichkeiten angeboten.**

Liederabende im Advent

Zu zwei offenen adventlichen Liederabenden lädt Norbert Kreinz ein. Dabei werden adventliche Lieder vorgestellt, erklärt und gemeinsam gesungen. Am **2. Dezember** und am **11. Dezember**, jeweils um **19 Uhr** im Pfarrheim.

Nikolaus-Hausbesuche

Donnerstag, 5. Dezember, zwischen **16 und 19.30 Uhr**. Wer am **Vorabend des Festes des hl. Nikolaus** einen Nikolausbesuch in der Familie wünscht, möge sich bitte bis spätestens **Mittwoch, 4. Dezember**, in der Pfarrkanzlei (Tel.: **32 16 79**) melden. **Freiwillige Spenden**, die „**Bischof Nikolaus**“ entgegennimmt, kommen der **Kinder- und Jugendarbeit** unserer Pfarre zugute.

Sternsingen

20-C+M+B-20

Donnerstag, 2. Jänner, Freitag, 3. Jänner, Samstag, 4. Jänner 2020. Am Montag, dem 6. Jänner, ist um 9 Uhr der Sternsinger-Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Leonhard. Sternsingerproben (ev. Gruppeneinteilung): Sonntag, 1. 12., und Sonntag, 15. 12., jeweils nach der hl. Messe (ca. 10 Uhr) im Pfarrheim.

Caritas-Haussammlung

Wir suchen für die **Haussammlung der Caritas**, die **ab Februar 2020** durchgeführt wird, **Menschen**, die ein paar Stunden ihrer Freizeit zur Verfügung stellen. Wenn Sie sich vorstellen können, in Ihrem Haus, in Ihrer Straße zu sammeln, melden Sie sich bitte bei **Elisabeth Gubisch**, Tel.: **0316/32 16 79-24**.

NOVEMBER

| | |
|--------|---|
| Sa 30. | Weihnachtsmarkt , 14-20 Uhr, Haus der Begegnung. |
| | Adventkranzsegnung , 17 Uhr, am Kirchplatz, anschl. Adventmarkt. |
| | Adventkranzsegnung und Abendmesse , 19 Uhr, Pfarrkirche. |
| | Einsingen in den Advent , 18.40 Uhr, Gottesdienst mit Adventkranzsegnung , 19 Uhr, Pfarrkirche. |

DEZEMBER

| | |
|--------|---|
| So 1. | Weihnachtsmarkt , 9-14 Uhr, Haus der Begegnung. |
| | Adventkranzweihe , 10.30 Uhr, Pfarrkirche. |
| | Adventmarkt , 8-12.30 Uhr, Pfarrsaal. |
| | 1. Sternsingerprobe , 10 Uhr, Jugendraum. |
| | Adventkonzert des Postchores Graz , 16 Uhr, Pfarrkirche. |
| Di 3. | Rorate , 6 Uhr, Pfarrkirche, anschl. Frühstück im Haus der Begegnung. |
| Mi 4. | Rorate , 6 Uhr Pfarrkirche, anschl. Frühstück im Pfarrheim. |
| Do 5. | Nikolaus-Hausbesuche , ab 16 Uhr, Anmeldung in den Pfarrkanzleien. |
| Fr 6. | Rorate , 6 Uhr, Pfarrkirche, anschl. Frühstück im Pfarrzentrum. |
| | Bibelgespräche mit Prof. Anton Grabner-Haider zum Thema: „Die Rolle von Frauen und Männern in der Kirche im 21. Jahrhundert“, 19 Uhr, Pfarrheim. |
| Sa 7. | Firmstartgottesdienst mit dem Gospelchor , 19 Uhr, Pfarrkirche. |
| So 8. | Mariä Empfängnis |
| | 1. Sternsingerprobe , nach der 10.30 Uhr Messe, Jugendraum. |
| | Suppenonntag . Im Anschluss an die hl. Messen sind Sie herzlich zum Suppenessen im Pfarrsaal eingeladen. |
| | Firmstartgottesdienst mit Gospelchor , 11 Uhr, Pfarrkirche. |
| | Adventkonzert mit dem „Grazer Seniorenorchester“ , 15 Uhr, Pfarrkirche. |
| | Konzert mit „Aniada a Noar, Maria Gstättner und Stefan Heckel“ , 18 Uhr, Pfarrsaal. |
| Mo 9. | Bibliolog , 19 Uhr mit PA Johanna Raml-Schiller, Pastoralraum. |
| Di 10. | Rorate , 6 Uhr, Pfarrkirche, anschl. Frühstück im Haus der Begegnung. |
| Mi 11. | Rorate , 6 Uhr Pfarrkirche, anschl. Frühstück im Pfarrsaal. |
| Fr 13. | Rorate , 6 Uhr, Pfarrkirche, anschl. Frühstück im Pfarrzentrum. |
| Sa 14. | Vorbereitungstreffen für die Erstkommunion in der Kirche und im Pfarrzentrum, 8.45-12 Uhr. |
| So 15. | Familien- und Schöpfungsgottesdienst , 10.30 Uhr Pfarrkirche, Suppenonntag (Eine Welt Kreis) im Haus der Begegnung. |
| | 2. Sternsingerprobe , 10 Uhr, Pfarrsaal. |
| | 11-Uhr-Messe mitgestaltet vom Chor „Her(t)zfrequenz“, Pfarrkirche. |
| Di 17. | Rorate , 6 Uhr, Pfarrkirche, anschl. Frühstück im Haus der Begegnung. |

| | |
|--------|---|
| Mi 18. | Rorate mit ökumenischer Wortgottesfeier , 6 Uhr, Pfarrkirche, anschl. Frühstück im Pfarrsaal. |
| | Senioren-Gottesdienst mit Pfr. Schrei, 15 Uhr, Pfarrkirche. |
| Fr 20. | Rorate-Wortgottesdienstfeier , 6 Uhr, Pfarrkirche, anschl. Frühstück im Pfarrzentrum. |
| Sa 21. | Vorweihnachtlicher Versöhnungsgottesdienst , 19 Uhr, Pfarrkirche. |
| So 22. | 2. Sternsingerprobe , nach der 10.30 Uhr Messe, Jugendraum. |
| Di 24. | Heiliger Abend |
| | Kinderkrippenfeier , 15 Uhr, Feierliche Christmette , 22 Uhr, Pfarrkirche. |
| | Kinderkrippenfeier , 15 Uhr, Pfarrkirche und Mariagrün. |
| | Mette in Kainbach , 16 Uhr. |
| | Kinderkrippenfeier , 16 Uhr, Pfarrkirche. Feierliche Christmette mit dem Kirchenchor , Einstimmung ab 21.40, Mette 22 Uhr , Pfarrkirche. |
| | Feierliche Christmette in Mariagrün und in der Vorauer Kapelle : 22 Uhr |
| | Feierliche Christmette 24 Uhr, mitgestaltet von Rosenholz. |
| Mi 25. | Hochfest der Geburt unseres Herrn Jesus Christus , Gottesdienste wie an Sonntagen. |
| Do 26. | Fest des hl. Stephanus , Gottesdienste wie an Sonntagen. |
| | Keine Gottesdienste in der Pfarre. |
| So 29. | Fest der Hl. Familie , Gottesdienste wie an Sonntagen. |
| Di 31. | Jahresschlussgottesdienst , 17 Uhr, Pfarrkirche. |
| | Jahresschlussgottesdienst , 17 Uhr, Pfarrkirche. |
| | Jahresschlussgottesdienst , 17 Uhr, Pfarrkirche. |

JÄNNER

| | |
|---------------|--|
| Mi 1. | Hochfest der Gottesmutter Maria , Gottesdienste wie an Sonntagen. |
| Do 2. - Sa 4. | Sternsingeraktion in allen Pfarren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Schaukästen. |
| Mo 6. | Hochfest der Erscheinung des Herrn , Gottesdienste wie an Sonntagen. |
| Do 9. | BibelTeilen , 19.30 Uhr mit Kpl. Alfred Jokesch, Pastoralraum. |
| So 19. | Ökumenischer Gottesdienst , 10.30 Uhr, Pfarrkirche. |
| | 11-Uhr-Messe mitgestaltet vom Chor "Her(t)zfrequenz", Pfarrkirche. |
| | Multimediashow „Sagenhaftes Island“ , 15.30 und 18.30 Uhr, Pfarrsaal. |
| Mi 22. | 2. Ökumenischer Gesprächsabend , „Steht der Papst im Weg? Ämter und Strukturen in der katholischen und in der evangelischen Kirche“, 19 Uhr, Pfarrheim. |
| Sa 25. | Vorbereitungstreffen für die Erstkommunion in der Kirche und im Pfarrzentrum, 8.45-12 Uhr. |
| So 26. | Gospelmesse , 9 Uhr, Mariagrün. |
| Fr 31. | Jungscharfesching , 16 Uhr, Haus der Begegnung. |

FEBRUAR

| | |
|--------|---|
| Sa 1. | Mariä Lichtmess |
| | Lichtmessfeier , 19 Uhr, Pfarrkirche. |
| | Abendmesse mit Lichtfeier , 19 Uhr, Pfarrkirche. |
| So 2. | 9 Uhr-Messe mitgestaltet vom Chor Mariatrost, Pfarrkirche. |
| | Faschingsgottesdienst , 10.30 Uhr, mitgestaltet von der Kroisbach-Band, Pfarrkirche. |
| Do 6. | BibelTeilen , 19.30 Uhr mit Kpl. Alfred Jokesch, Pastoralraum. |
| Fr 7. | Pfarrverbandsball , Einlass 19.30, Beginn 20.30, Haus der Begegnung (Pfarre Ragnitz). |
| So 9. | Hl. Messe , 10.30 Uhr, Pfarrkirche. Start Caritas-Haussammlung. |
| | 11-Uhr-Messe , Familien- und Vostellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder VS Ursulinen. |
| Do 13. | Bibliolog , 19 Uhr mit PA Johanna Raml-Schiller, Pastoralraum. |
| So 16. | Familiengottesdienst , 10.30 Uhr, Pfarrkirche. |
| So 23. | Gospelmesse , 10.30 Uhr, Pfarrkirche. |
| | 11-Uhr-Messe mitgestaltet vom Chor "Her(t)zfrequenz", Pfarrkirche. |
| Mi 26. | Aschermittwoch |
| | Hl. Messe mit Aschenkreuz , 7 Uhr, Pfarrkirche. |
| | Aschenkreuzfeier , 18.30 Uhr, Pfarrkirche. |
| | Wortgottesdienst mit Aschenkreuz , 19 Uhr, Pfarrkirche. |
| | Aschenkreuzfeier , 19 Uhr, Pfarrkirche. |

MÄRZ

| | |
|--------|---|
| So 1. | Familienfasttag mit Suppenessen von 9-12 Uhr, Bauernmarkt, Kirchplatz. |
| | Experimentelle Liturgie , 19 Uhr, Pfarrkirche. |
| So 8. | Suppenonntag , Vorstellung der Erstkommunionkinder Odilieninstitut, 9 Uhr, Pfarrkirche. |
| Mi 11. | Suppenessen zum Familienfasttag , 12-16 Uhr, am Bauernmarkt. |
| Sa 14. | Vorbereitungstreffen für die Erstkommunion in der Kirche und im Pfarrzentrum, 8.45-12 Uhr. |
| So 15. | Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern , 10.30 Uhr, Pfarrkirche. |
| | Suppenonntag , Vorstellung der Erstkommunionkinder St. Johann, 10.30 Uhr, Pfarrkirche. |
| Do 19. | Bibliolog , 19 Uhr mit PA Johanna Raml-Schiller, Pastoralraum. |
| So 22. | Gospelmesse , 10.30 Uhr, Pfarrkirche. |

LEGENDE

| | |
|---|----------------------------|
| | Im Pfarrverband |
| | In der Pfarre St. Leonhard |
| | In der Pfarre Kroisbach |
| | In der Pfarre Ragnitz |

WIR SIND FÜR SIE DA

| |
|--|
| ST. LEONHARD |
| Pfarre St. Leonhard , Leonhardplatz 14, 8010 Graz; Tel.: 0316/32 16 79; Fax: DW 28. E-mail: graz-st-leonhard@graz-seckau.at. Homepage: www.kirchego.at. |
| Pfarrkanzlei: Gerlinde Rohrer-Schneebacher Mo, Di und Fr 8-12 Uhr; Monika Ammouri Mo 13-17 Uhr, Mi 8-12 Uhr. |
| Friedhofskanzlei: Brigitta Kalch friedhof@pfarreleonhard.at. Mo, 8-12 Uhr, 13-15.30 Uhr; Di-Fr, 8-12 Uhr; Tel.: 0316/32 16 79-10. |
| Organist Norbert Kreinz: norbert.kreinz@edu.uni-graz.at. |
| Diakon Luis Pregartner: 0678/12 78 245. |
| Diakon Rudolf Prattes: 0316/38 60 62. |
| Pfarrcaritas |
| Sprechstunden: Mo, 9-13 Uhr, Do, 9-12 Uhr. |
| Elisabeth Gubisch: Tel. 0316/32 16 79-24. |
| Pfarrkindergarten |
| Leiterin: Elisabeth Ginhör-Kalcsics MSc , Leonhardplatz 14a, 8010 Graz, Tel.: 0316/31 84 50. |

| |
|--|
| KROISBACH |
| Pfarre Kroisbach , Am Rehgrund 2, 8043 Graz Tel.: 0316/32 16 58, Fax: DW 4. E-mail: graz-kroisbach@graz-seckau.at. |
| Pfarrkanzlei: Stefanie Blas-Feiertag, Mi, 10-12 Uhr. |
| Diakon Erich Haderspeck: 0676/8742 8767. |

| |
|--|
| RAGNITZ |
| Pfarre Ragnitz , Ragnitzstraße 168, 8047 Graz, Tel.: 0316/30 19 80, Fax: DW 24 E-mail: graz-ragnitz@graz-seckau.at. Homepage: www.ragnitz.graz-seckau.at. |
| Pfarrkanzlei: Stefanie Blas-Feiertag Di u. Fr, 9-12 Uhr, Do, 15-17 Uhr. |
| Diakon Franz Wallner: 0676/8742 2615. |
| Diakon Peter Weinappl: 0664/83 16 042. |
| Pfarrcaritas/Vinzenzgemeinschaft Sprechstunden Do, 16-18 Uhr, Tiefparterre des HdB. Tel.: 0316/30 42 62. |
| Pfarrkindergarten |
| Leiterin: Elfriede Reinisch , Ragnitzstraße 166, 8047 Graz, Tel. 0316/30 19 80-31, E-mail: kgd.ragnitz@graz-seckau.at. |

| |
|---|
| PFARRVERBAND |
| Pfarrer Hans Schrei: 0676/8742 6133, johann.schrei@graz-seckau.at. |
| Kaplan Alfred Jokesch: 0676/8742 2325, alfred.jokesch@graz-seckau.at. |
| Seelsorger Hannes Biber: 0676/8749 3101, johannes.biber@graz-seckau.at. |
| Pastoralassistentin Johanna Raml-Schiller: 0676/8742 6018, johanna.raml-schiller@graz-seckau.at. |
| Pastoralassistent Jack Brew: 0676/8742 6776, jacob.brew@graz-seckau.at. |
| Pastoralpraktikant Florian Mittl: 0650/23 28 148, florian.mittl@graz-seckau.at. |
| Pfarrsekretärin Stefanie Blas-Feiertag: 0676/8742 6121. |

GOTTESDIENSTE

| |
|---|
| ST. LEONHARD |
| Sonntagsgottesdienste |
| Sa , 19 Uhr. |
| So , 9 und 11 Uhr. Jeden 2. Monatssonntag 11-Uhr-Messe als Familiengottesdienst . |
| Mariagrün: 9 Uhr. |
| Vorauer Kapelle: jeden 1. Sonntag im Monat ab 14 Uhr Katechese und Anbetung; 16 Uhr hl. Messe. |
| Annaheim: 10 Uhr (auch am Feiertag). |
| Wochentagsgottesdienste |
| Pfarrkirche: Di, 19 Uhr, Fr, 7 Uhr. |
| Odilieninstitut: Do, 9 Uhr. |
| Ursulinen: Mo-Fr, 6.30 Uhr (an Schultagen) |
| Helferinnen: Mo-Fr, 8 Uhr. |
| Diakon Ludolf Prattes: Sa, 14.30 Uhr. |
| Annaheim: Di und Mi, 18 Uhr, Do, Fr, 9.30 Uhr. |
| Vorauer Kapelle: Mo und Do 17.30 Uhr Messe, 18 Uhr Rosenkranz, anschl. Anbetung; |
| 1. Do im Monat 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Messe. |

| |
|---|
| KROISBACH |
| Sonntagsgottesdienste |
| So , 10.30 Uhr. |
| Wochentagsgottesdienst |
| Mi , 18.30 Uhr in der Wochentagskapelle. |
| Evangelische Gottesdienste |
| jeden 3. Monatssonntag um 9 Uhr in der Wochentagskapelle. |

| |
|--|
| RAGNITZ |
| Sonntagsgottesdienste |
| Sa , 19 Uhr; So , 10.30 Uhr. |
| An jedem 3. Monatssonntag ist die 10.30 Uhr-Messe als Familiengottesdienst gestaltet (13. 10., 17. 11., 15. 12.). |
| Kainbach: So, 9 Uhr. |
| Wochentagsgottesdienste |
| Di , 8 Uhr, Fr , 19 Uhr, Wochentagskapelle; |
| Vesper mit Anbetung: 12. 12., 9. 1., 6. 2., 5. 3., jeweils 19 Uhr. |

REGELMÄSSIGE TERMINE

| |
|--|
| ST. LEONHARD |
| Freude an Begegnung und Bewegung: Di, 10.15 Uhr, Pastoralraum. |
| KFB-Runde: jeden 1. Do im Monat, 17-19 Uhr, Seydlerhaus. |
| Seniorentanz: Di, 15-16.30 Uhr, Pfarrzentrum. |
| Zeit mit Gott. Meditation: jeden 2. und 4. Di im Monat, 18-19 Uhr, Meditationsraum. |
| Pfarrcafé: Jeden Sonntag und Feiertag nach dem 9-Uhr-Gottesdienst. |
| Fairer Handel: jeden 2. Sonntag im Monat im Foyer des Pfarrzentrums. |
| Gospelchor: am 8. und 22. 1., 5. und 12. 2. sowie 4. und 18. 3. um 19 Uhr. |
| Kleiderladen: Do, 16-18 Uhr. |
| Seniorencafé: am 11. 12. 2019, 15. 1., 19. 2., 18. 3. 2020. |
| Kinder/Jugend |
| Zwergertreff: Di 9.30-11.30 Uhr, Pfarrsaal. |
| Jugend: Fr, 17-19 Uhr, Jugendräume. |
| Mariagrün (Pfarrheim): |
| Jungschlar: Fr, 15.30-17 Uhr. |
| Kinderchor ab 6 Jahre: Fr, 17-18 Uhr. |
| Kinderchor ab 11 Jahre: Fr, 18-19 Uhr. |
| Elternchor: Fr, 19-20 Uhr. |

| |
|---|
| KROISBACH |
| Ministrantenstunden: jeden 2. und 4. Dienstag im Monat, 16 Uhr. |
| Aktiver Lebensabend: Di, 15 Uhr. |
| Bücherei: Geöffnet am Sonntag nach dem Gottesdienst (11.30-12.15 Uhr). |
| Pfarrcafé: Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst. |

| |
|--|
| RAGNITZ |
| Kirchenchor: Mo, 20-22 Uhr. |
| Seniorenrunde: Mi, 14-tägig, 15-17 Uhr, Haus d. Begegnung, 18. 12., 8. 1., 22. 1., 5. 2. |
| Tauschen-Kaufen-Schenken-Markt: Freitag, 8.30 - 12Uhr, 13. 12., 14. 2. u. 13. 3. |
| Second-Hand-Shop: Jeden Do, 16-18 Uhr, im Tiefparterre des Hauses der Begegnung. |
| Caritas-Sprechstunde der Vinzenzgem.: Jeden Do, 16-18 Uhr. |
| Fair Trade Verkauf: 15. 12., 19. 1., 16. 2., 15. 3. |
| Zwergelgruppe: Fr, 9.30-11.30 Uhr, Haus der Begegnung. |
| Jungscharstunde: Fr, 16-17.30 Uhr; |
| Ministrantenstunde: 14-tägig am Sonntag nach der Messe. |
| Wandergruppe: jeden 2. Dienstag, Treffpunkt jeweils 8.45 Uhr Sparbushaltestelle, 10. 12., 14. 1, 28. 1., 11. 2., 25. 2. |

Gärtnerei und Blumenhaus

KAMARITSCH

Kreative Advent- und Weihnachtsarrangements

Liebevolle, handgefertigte Arbeiten von Ihrem Fachhandel sorgen für einen stimmungsvollen Advent, zu Hause und bei Freunden!

Individuelle Gestaltung und Beratung

Mariatrosterstraße 50
8043 Graz
0316/32 20 38

Öffnungszeiten:
Mo-Sa 7:30-18:00
So 9:00-13:00
(Oktober-15. Juli)



Mein Gottesbild

Mein Gott ist der Schöpfergott, er ist der Liebende, Verzeihende. Er ist allmächtig, aber trotzdem läuft vieles in der Welt aus den Bahnen, beginnend beim Menschen in seinem Tun, aber auch in seinem Körper, teils selbst gemacht, teils unverschuldet.

Ich glaube an das Gute im Menschen, und dies, weil Gott das Gute geschaffen hat.

Ich glaube an eine Verbindung zwischen den Menschen und Gott. Ich fühle mich mit der Natur verbunden, atme mit ihr und leide mit ihr, wenn Wetterkapriolen ihr Gleichgewicht stören.

Die Nähe zu Gott spüre ich:

in einer harmonischen Gesellschaft. Gott ist mir nah in der Natur, wenn ich unterwegs bin und auch, wenn ich an einer Kapelle, einem Wegkreuz,

**Woran ich glaube**

in der Kirche oder auf einer Bergeshöhe Halt mache.

Ich spüre Gott, wenn ich mich auf einen Erfolg oder ein schönes Ereignis freuen kann.

Wie kommuniziere ich mit Gott?

Ich bete zu Gott und bin Gott dankbar für Harmonie, schöne Begegnungen, für meine Begabungen, meine Erfolge und das Geschenk meines Mannes, meiner Kinder und meinem Enkelkind.

Der Sonntagsgottesdienst ist für mich Meditation und Abschalten Können.

Besinnungsstunden sind für mich bereichernd, lassen Transzendenz spüren und geben Impulse zum Nachdenken.

Ich hadere mit Gott, wenn er mir zu schwere Lasten auferlegt, die mein Leben einschränken und mich nicht durchatmen lassen. Ich bete zu Gott, dass er mir die Lasten abnimmt.

Gott hat alles in der Hand. Ich bin ein kleines Rädchen, ich kann mich um mich selbst drehen, aber wenn ich in meine Umgebung Bewegung hineinbringe oder umgekehrt, vernetzen wir einander, lernen voneinander, trösten uns, befruchten und bereichern uns.

**Diese Bibelstelle gibt mir Halt:**

Koh 7,19: „Das Wissen ist für den Gebildeten ein stärkerer Schutz als zehn Machthaber zusammen, die in der Stadt geherrscht haben.“

ELISABETH ABERER

Unsere Ehrenamtlichen

Für die Lebendigkeit in der Pfarre bilden Ehrenamtliche einen wichtigen Kern. Ihre Motivation für ihr Engagement lesen Sie in dieser und in den nächsten Ausgaben.

**Maria Spreitzhofer****Maria, was hat dich bewogen, in der Pfarre mitzuarbeiten?**

Ich bin seit 1987 in Kroisbach ehrenamtlich tätig. Anfangs war „Not am Mann“. Es wurde jemand für die Kirchenreinigung gesucht. Diese fünf Jahre im Dienst des Saubermachens und mein wiederholter Aufenthalt in der Kirche veranlassten mich, mich näher mit meinem Glauben zu befassen und mein Wissen darin zu vertiefen.

Als mein Mann Florian dann geschäftsführender Vorsitzender im Pfarrgemeinderat wurde, habe ich überall angepackt, wo es notwendig war. Ich habe die Caritas über neun Jahre geleitet, Geburtstagsbriefe und Pfarrblätter ausgetragen und dabei viele Menschen unserer Pfarre näher kennengelernt. Nach dem Ableben von Frau Schwimmer habe ich bis vor einigen Jahren die Pflanzen im Kirchenraum betreut. Bei den Agapen und Roratessen kümmerte ich mich zusammen mit anderen helfenden Händen um die Kaffeeküche, das Aufdecken, Besorgen und Herstellen von Kuchen, damit für alle Besucher eine Willkommensatmosphäre geschaffen wurde.

Was könnte man verbessern?

Nach machen Festivitäten wäre eine spontane Unterstützung beim Abwasch bzw. Aufräumen wünschenswert gewesen. Es gab

damals kein fixes Team und ich war „Mädchen für alles“ und habe mich dadurch schon etwas allein gelassen gefühlt.

Welche Tätigkeiten sind dir in den letzten Jahren geblieben?

Ich kümmere mich um die Altarwäsche und die Pflege und Instandhaltung der Gewänder für die Ministranten. Gemeinsam mit Florian fühle ich mich verantwortlich für die Kirchendekoration im Advent, das Vorbereiten des Adventkranzes in Zusammenarbeit mit Frau Kirchberger von der Blumenhandlung Kamaritsch sowie das Aufstellen und wieder Abräumen des Christbaums und der beiden Krippen.

Zusammen mit meinem Mann bereite ich die Wochentagsmesse vor mit Liedauswahl und Mesnerdiensten. Ob es nun die verkalkte Weihwasserrinne oder der überholte Zeitschriftenständer ist, es gibt immer kleine Tätigkeiten, die ganz im Stillen im Hintergrund durchgeführt werden, damit in der Kirche alles stimmig ist.

Was hast du Positives aus dieser Tätigkeit mitgenommen?

Durch meine Tätigkeit habe ich das Gemeinschaftsgefühl bei den Pfarrbesuchern und im Pfarrgebiet gut erlebt.

INTERVIEW: ELISABETH ABERER

Ein geschwisterliches Grundverständnis**Ökum. Gesprächsabend mit Kaplan Jokesch und Pfarrer Taul**

Was eint und was trennt gläubige Menschen beim gemeinsamen Feiern? Jedem der Anwesenden war bewusst, worum es an diesem Abend eigentlich ging: Um den Ritus des Brotbrechens im christlichen Sinn und ein zumindest ähnliches geschwisterliches Grundverständnis. Kaplan Jokesch führte mit einem Filmausschnitt „Martin Luther – Primiz des Reformators“ berührend in die anschließende ernst- und lebhaft geführte Diskussion zum Thema ein.

Zum Gelingen trug wesentlich sein von ihm auch sehr persönlich vorgetragener Standpunkt zu Begriffen wie „Realpräsenz“, „Sakrament“, „Wandlung“ oder „Opfer“ bei. Als besonders fruchtbar für das Gespräch über die „Wandlung“ erwies sich sein Hinweis auf die historische Entwicklung aus dem aristotelischen Denken und dem Denken des Thomas v. Aquin zu den Begriffen „Akzidenz“ (als dem „Sichtbaren“) und „Substanz“ (dem „Wesen“). Der Hinweis von Pfarrer Taul auf Texte des N.T. zur Eucharistie war ein weiterer Anlass zum behutsamen und verständnisvollen Umgang mit dem Thema.

Das Gespräch mündete schon bald in eine sehr weitreichende Übereinstimmung auf der unwidersprochenen Basis der „sinnlich wahrnehmbaren“ realen Präsenz

des Erlösers bei der gemeinsamen Eucharistiefeier.

Unterschiedliche Wahrnehmungen bei oder auch nach der Eucharistie, ob diese Feier vor allem für und innerhalb der Gemeinde gelte, oder von ihr als repräsentativ für die Weltkirche gedacht wäre, wurden als weniger schwerwiegend empfunden als etwa die mangelnde Wahrung der Gleichrangigkeit aller Gläubigen bei der Feier selbst. Lösungsansätze, die über die gemeinsame Feier von Wortgottesdiensten hinausreichten, wurden zwar angedacht; sie auszuformulieren war innerhalb des gedachten Rahmens natürlich nicht möglich.

Was aber wohl alle, die an diesem Gesprächsabend teilnahmen, mit nach Hause genommen haben, war der Eindruck einer tiefen Verbundenheit aller in Christus, und die Hoffnung, dass auf dieser Basis eine Eucharistiefeier im ökumenischen Sinn bald Realität wird.

HEINZ LOQUENZ

Foto: E. Aberer



Lebhaft diskutiert wurde beim ersten ökumenischen Gesprächsabend. Weitere werden folgen.

Der steirische Herbst in Kroisbach

Wie in alten Zeiten erlebte die Mariä Verkündigungskirche in Kroisbach am 11. und 12. Oktober eine Kulturveranstaltung, bei der die Kirche in rot und blau schillerte, beleuchtet durch sechs Bühnenscheinwerfer und eingenebelt in Theaterrauch, Orgelklänge und Glockengeläute. Es gab eine tolle Stimmung!

ELISABETH ABERER

Foto: Clara Wildberger

**KURZ & BÜNDIG****VORSCHAU**

Bibelgespräche mit Prof. Anton Grabner-Haider zum Thema „Die Rolle von Frauen und Männern in der Kirche im 21. Jahrhundert“: Freitag, 6. 12., um 19 Uhr im Pfarrheim.

Rorate-Messen in der Kapelle mit anschließendem Frühstück: jeweils am Mittwoch, 4. 12., 11. 12. und 18. 12., 6 Uhr; am 18. 12. mit ökumenischer Gestaltung.



Kinderkrippenfeier: 24. 12. 2019, 15 Uhr.

Sternsingen 2020: „Eins-zwei-drei“ – so heißt das Motto der heurigen Dreikönigsaktion. Aktiv werden, Hoffnung, Freude und Segen zu den Menschen unserer Pfarrgemeinde bringen und für



Menschen in den ärmsten Ländern sammeln – und Spaß haben – all das ist Sternsingen.

Wir treffen uns an den drei Adventssonntagen 8., 15. und 22. Dezember um 11.30 Uhr im Pfarrsaal der Pfarre Kroisbach. Wir singen am Donnerstag, dem 2., Freitag, dem 3. und Samstag, dem 4. Jänner 2020.

Ami Behmel 0316/39 27 88; 0699/12 24 40 30.

Anna Schwarzingler 0316/39 25 96; 0664/39 34 918.

2. Ökumenischer Gesprächsabend in der Pfarre Kroisbach, Mittwoch, 22. 1. 2020, 19 Uhr im Pfarrheim. Thema: „Steht der Papst im Weg? Ämter und Strukturen in der katholischen und in der evangelischen Kirche.“

„Vinzenz-Arbeit“

...was ist das?

Wer am 29. September der Sonntagsmesse beiwohnte, hat einen Eindruck davon erhalten. Der Obmann der Vinzenzgemeinschaft, Peter Hierz, die Gründungsobfrau und langjährige Vorsitzende Berta Sulzer-Löhnert und deren Ehemann Hans Sulzer stellten in einem Predigtgespräch Aspekte der Vinzenz-Arbeit vor; das Ziel dabei ist immer Hilfe für Menschen in Not. Not hat viele Gesichter: Mietrückstand und drohende Delogierung, Rückstände bei der Stromrechnung, Kinder können wegen Geldmangels nicht an Schulveranstaltungen teilnehmen... Hier kann die Vinzenzgemeinschaft im Rahmen ihrer Möglichkeit oft helfen oder Wege zu anderen helfenden Stellen aufzeigen.

Torten waren in letzter Zeit bei zwei Ereignissen wesentlicher Teil der Vinzenz-Arbeit. Das erste Mal haben Mitglieder der Vinzenzgemeinschaft und engagierte Mitglieder der Pfarrgemeinde ihre besten Rezepte ausgepackt und gebacken. Die Köstlichkeiten wurden am 29. 9. nach der Messe gegen Spende abgegeben. Das Geld kommt Herrn G. und seiner Familie zugute und wird

für den Kauf von Brennholz verwendet; Herr G. hat bis zum Ausbruch seiner schweren Erkrankung vor knapp drei Jahren in der Pfarre gearbeitet. Insgesamt wurden 987€ gespendet. Ein herzliches Danke schön an alle, die mitgearbeitet und gespendet haben.

Das zweite Ereignis, bei dem Torten ein Teil der Vinzenz-Arbeit waren, war das Taufessen einer Familie mit fünf Kindern. Drei Torten zu backen ist für sie ein Vergnügen – Hermi Hierz, die Frau unseres Obmannes, warf ihren Backofen an und schuf drei köstliche Kunstwerke. Somit war der süße Teil des Taufessens gesichert!

So kann Vinzenz-Arbeit aussehen.

CHRISTINE BAUER



Goldenes Ehrenzeichen



Am 5. November 2019 haben Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und Landtagspräsidentin Gabriele Kolar in der Aula der Alten Universität an unseren Diakon Mag. Franz Wallner das Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark für besondere Verdienste um arme und benachteiligte Menschen in unserem Land verliehen. Wir gratulieren herzlich zu dieser großen Auszeichnung!

Ministrieren macht Spaß – kommt, wir geben Gas!

Für Kinder ist der Gottesdienst uninteressant, wenn sie nicht einbezogen werden. Ihnen wird dann fad, sie beginnen zu quengeln. Ministrieren bietet ihnen die Chance, ihre Talente einzubringen und Langeweile erst gar nicht aufkommen zu lassen. Fünf der Ragnitzer Ministranten bat ich zum Interview. Was diese Volksschüler bewegt, lesen Sie hier:

Warum wolltest du Ministrant werden?

Annika: Vorher war die Messe immer so lang. Jetzt habe ich Arbeit, da vergeht die Zeit viel schneller.

Josef: Weil mein Freund ministriert.

Lorenz: Nach der Taufe meines Bruders hat mir Kaplan Biber die Sakristei gezeigt. Da hat es mich interessiert, zu ministrieren.

Was gefällt dir besonders?

Hagen: Die Leuchter mit den brennenden Kerzen halten. Dann ist mir auch im Winter immer warm.

Valentina: Das Läuten mit der großen Glocke.

Welche Voraussetzungen muss ein guter Ministrant mitbringen?

Josef: Er sollte gerne in die Kirche gehen.

Lorenz: Er muss sich gut bei der Messe auskennen.

Hagen: Er muss mit dem Feuer umgehen können und wissen, dass es auch gefährlich sein kann. Er muss an Gott glauben und ein Jesusfreund sein.

Valentina: Er muss Mut haben, vorne zu stehen und von den Leuten angeschaut zu werden.

Annika: Er muss bereit sein, immer etwas dazuzulernen.

Haben deine Eltern auch schon ministriert?

Josef: Meine Mama hat in Altach (Vorarlberg) ministriert. Dort war alles strenger. Der Papa war Ministrant im BischGym.

Lorenz: Mein Papa in der Stadtpfarre Ried im Innkreis. Die Ausflüge waren damals toll.

Valentina/Annika: Unsere Mama war Ministrantin in ihrer Heimat Tieschen.



Valentina und Annika Frühwirt, Hagen Mitterhuber, Josef Absenger und Lorenz Thumser-Leeb

Wenn du Pfarrer wärst, was würdest du anders machen?

Annika: Ich würde die Lesung auslassen, die verstehe ich oft nicht.

Hagen: Wer möchte, bekommt eine zweite Hostie. Die schmeckt so gut und stillt den Hunger.

Valentina: Kürzer predigen!

Was war zum Lachen?

Valentina: Einem Ministranten ist die Hostienschale runtergefallen. Wenn andere Minis lachen, stecken sie mich an.

HANNES BIBER

WERDE AUCH DU EIN MINISTRANT! DU BIST HERZLICH WILLKOMMEN.

Adventkonzert mit Lesung

Gesang: Ruth Ferstl
Klavier: Theresa Somogyi
Cello: Mirella Nagy
Einführende Worte: Regina Ferstl
Lesung: Hannes Biber
Samstag, 14. Dezember, 16.30 Uhr, Pfarrkirche Ragnitz
Freiwillige Spende zugunsten des Hilfswerks Sr. Emmanuelle

ZÜND EIN LICHT AN!



KURZ UND BÜNDIG

Weihnachtsmarkt!

Freitag, 29. November, von 8 bis 14 Uhr und 18 bis 20 Uhr.

Samstag, 30. November, von 14 bis 20 Uhr.

Sonntag, 1. Dezember, von 9 bis 14 Uhr.

Wählen Sie aus dem reichhaltigen Angebot an weihnachtlichen Basteleien und Köstlichkeiten!

Der Nikolaus kommt ...

am 5. Dezember zwischen 16 und 20 Uhr zu den Familien.

Anmeldungen für Besuche bitte nur in der Pfarrkanzlei!

Sternsingen – dabei sein, Spaß haben und Gutes tun!

20-C+M+B-20

Egal, ob du 3 Tage oder 3 Stunden Zeit zum Sternsingen hast, jeder Einsatz hilft, damit die Welt ein wenig gerechter wird!

Wir proben am Sonntag, 8. und 22. Dezember, um 11.30 Uhr (nach der Messe) im Jugendraum der Pfarre (1. Stock) die Lieder und Sternsingersprüche.

Gesucht werden: viele Königinnen und Könige, ausdauernde Begleiterinnen und Begleiter und gastfreundliche Menschen, die die Sternsinger zum Essen einladen! Bitte bei Pastoralassistentin Johanna Raml-Schiller melden!

Familiengottesdienste



Niko lädt ein zum Familiengottesdienst

Sonntags, 10.30 Uhr, eigene Kinderkirche mit Fortsetzungsgeschichte an allen vier Adventsonntagen.

Musik: Familienband

Nächste Termine:

So, 15. Dezember,

So, 19. Jänner, mit Kasperltheater nach der hl. Messe,

So, 16. Februar.

Seit mittlerweile drei Jahren gibt es in der Pfarre Ragnitz die „Familienband“. Mit professioneller Unterstützung der Kirchenband von Mariagrün unter der Leitung von Michael Prattes wurden zunächst einige gemeinsame Familiengottesdienste gestaltet, bis die Kerngruppe sich formierte und selbst in der Lage war, ein gesamtes Programm zusammenzustellen.

Unsere Ziele sind: mit schwungvoller moderner Musik Gott loben und die Gemeinde ansprechen, vor allem junge Familien. Aber auch alle Menschen – ob jung oder alt – einzuladen, gemeinsam zu musizieren und durch die Musik einen Zugang zur Kirche zu finden. Die Gruppe besteht derzeit aus Klavier, Flöte, zwei Gitarren, Cello und Cajon – wobei Flöte und Cajon unsere jungen sehr begabten Nachwuchs-MusikerInnen im Alter von 8 und 9 Jahren spielen.

Das musikalische Repertoire umfasst altbekannte Liturgie-Klassiker, Kinderliturgie, aber auch Gospels und moderne Fassungen.

Zusätzlich zu den Familiengottesdiensten jeden dritten Sonntag im Monat werden auch besondere Feste wie Erntedank, Tiersegnung, Weihnachtsgottesdienste oder als besonderes Highlight jedes Jahr die Erstkommunion musikalisch umrahmt. Dabei freuen wir uns, dass uns auch immer wieder Eltern und LehrerInnen der Kommunionkinder musikalisch verstärken (Singen, Querflöte, etc).

Familienband in der Kirche Ragnitz

Dabei ist zu betonen, dass wir keine professionellen Musiker sind, sondern die Freude am Musizieren im Vordergrund steht (nicht der musikalische Anspruch). Geprobt wird sonntags von 9 bis 10.30 Uhr direkt vorm Familiengottesdienst (also nur einmal monatlich).

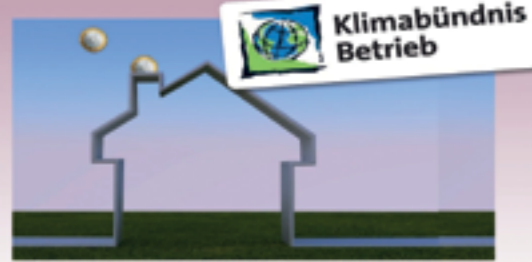
Wir möchten in Zukunft noch mehr Kinder und Jugendliche als Teil der Band miteinbeziehen. Besonders würden wir uns freuen, noch mehr SängernInnen für mehrstimmige Arrangements gewinnen zu können. Voranmeldung ist nicht erforderlich.

FAMILIE WOHLFAHRT



Klimatipp

Wir sind



Heizkosten einsparen

Beim Heizen kann nicht nur sehr viel Energie, sondern auch Geld gespart werden. In einem Haushalt verbraucht das Heizen mehr als 70% der ganzen Energie.

- Wird die Temperatur um 1°C gesenkt, kann man bis zu 6% der Energie und damit der Kosten einsparen.
- Durch (programmierbare) Thermostate kann bedarfsorientiert geheizt werden und so unnötiger Verbrauch vermieden werden.
- Das Entlüften und Reinigen der Heizkörper mindert den Energieverbrauch.
- In der Nacht ist eine Raumtemperatur von 19°C am besten für einen gesunden Schlaf.
- Durch richtiges Stoßlüften kühlen die Wände nicht aus und es entsteht kein Schimmel.
- Man sollte keine Vorhänge oder Möbel vor den Heizkörpern platzieren.



VERANSTALTUNGSKALENDER

Nachhaltig in der Ragnitz

Das Nachhaltigkeitsteam der Pfarre Ragnitz möchte möglichst viele Menschen ansprechen und mit der Botschaft, dass nachhaltiges Handeln ein Gewinn für alle ist, erreichen. Daher sind wir bemüht, ein möglichst vielfältiges Veranstaltungsangebot zu schaffen. In der kommenden Zeit laden wir sehr herzlich zu folgenden Veranstaltungen ein:

Mittwoch, 4. Dezember 2019, 15 Uhr: Teeworkshop im Haus der Begegnung, Ragnitzstr. 168, 8047 Graz. Unter fachkundiger Anleitung können Sie sich selbst Kräutertees mischen und für sich selbst oder als Geschenk mitnehmen. Kosten: € 5,- pro Person.

Sonntag, 15. Dezember 2019, nach dem Gottesdienst um 10.30 Uhr: Solidarisches Suppenessen zur Unterstützung der Projekte des Nachhaltigkeitsteams in Rumänien und Brasilien. Wir bitten, den Betrag eines Sonntagsmenüs zu spenden.

Donnerstag, 23. Jänner 2020, 19 Uhr: Nachhaltigkeitsabend zum Thema „Reinigungsmittel, Waschmittel und Körperpflege“ im Haus der Begegnung, Ragnitzstr. 168. Fachleute aus verschiedenen Bereichen werden in Kurzreferaten das Thema „Sauberkeit“ behandeln, anschließend Fragerunde und Stärkung. Freier Eintritt!

Donnerstag, 27. Februar 2020, 19 Uhr: Stoffwechselfarty im Haus der Begegnung, Ragnitzstr. 168. In lustiger und entspannter Atmosphäre kann jede/r nicht mehr gebrauchte, getragene, geliebte Kleidungsstücke tauschen. Einzige Bedingung: jede/r muss gleich viele Teile mitnehmen, wie sie/er gebracht hat! Mitmachen ist gratis!

NACHHALTIGKEITSTEAM RAGNITZ



Wir beten für unsere Verstorbenen

St. Leonhard:

Anna Peterherr, 91 J.
Helga Mahr, 95 J.
Maria Kölbl, 81 J.
Hans Schroll, 67 J.
Rosa Fleck, 101 J.
Anna Mathiaschitz, 97 J.
Margareta Langegg, 82 J.
Cäcilia Kölldorfer, 93 J.
Anton Decker, 92 J.
Ing. Günter Jöbstl, 87 J.
Dr. Gerhard Hirschmann, 68 J.
Dr. Gertrude Wolf, 97 J.
Dr. Leo Filipitsch, 95 J.

Kroisbach:

Edeltraud Sommer, 81 J.
Gerhard Wiesinger, 67 J.

Ragnitz:

Adolf Pfundner, 94 J.
Maria Tanner, 93 J.
Doris Leitner, 64 J.
Gertrude Holler, 65 J.
Walter Sterk, 78 J.
Josef Mittendrein, 80 J.
Monika Kasper, 76 J.



Hoher Besuch in der Pfarre St. Leonhard

„Kanjirappally 7.073 km“ steht am Wegweiser bei der Einfahrt zum Parkplatz der Pfarre St. Leonhard. Der Hinweis gilt jener Diözese in Kerala/Südindien, mit der uns das Projekt der Familienpartnerschaft verbindet. Am 18. Oktober besuchten Bischof Mathew Arackal (links vom Schriftzug) und Weihbischof Jose Pulickal (rechts davon) aus der Diözese Kanjirappally sowie unser Generalvikar Erich Linhardt unsere Pfarre, um die Partnerschaft weiter zu vertiefen.



Pauluzzigasse 8, 8010 Graz
Friedhof St. Leonhard
0316 / 32 69 50
office@provasnek.at
www.provasnek.at



Anton Provasnek
Blumen-Kreationen • Grabpflege • Gestecke

8010 Graz, Pauluzzig. 6 & Biesstr. 12 ☎ 0316/32 30 94, Fax -i
eMail: office@blumen-provasnek.at • www.blumen-provasnek.at



Mariatroster Str. 31, 8043 Graz
an der Haltestelle Mariagrün
Tel. (0316) 32 30 47
office@lobe.at, www.lobe.at

Steht der Papst im Weg?



Ämter und Strukturen in der katholischen und in der evangelischen Kirche

Ökumenischer Gesprächsabend mit Kpl. Alfred Jokesch und Pfr. Hans Taul

Mittwoch, 22. Jänner 2020, 19 Uhr
Pfarrheim Kroisbach



Wir hoffen, dass wir Ihnen dieses Jahr mit unseren Broten, Weckerln, Torten und Kuchen viel Freude machen konnten. Auf diesem Wege wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Die Familie Kern und das gesamte Team.

Einblicke & Ausblicke



Ein „Oma-Enkelgespräch“ zwischen Gabi Fresner und Anna Loh zum Thema Nachhaltigkeit gab es beim Erntedankfest in der Ragnitz.



Danksagung für eine gute Ernte, für ein Leben in Frieden und Freiheit und auch für eine lebendige Gemeinschaft – das wurde in einem festlichen Rahmen beim heurigen Pfarrfest gefeiert.

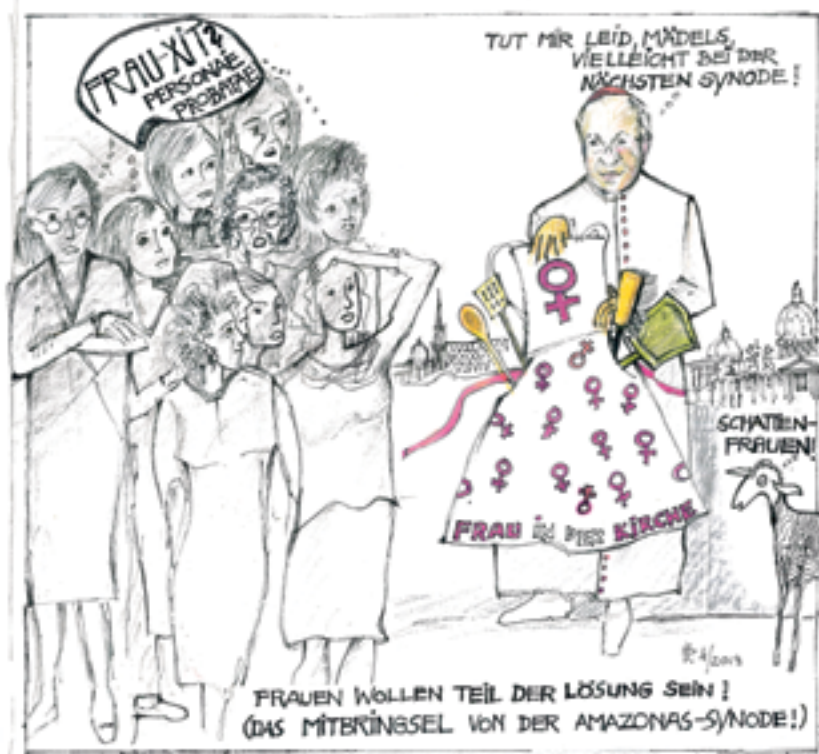
Foto: Aberer



Sonntag der Gastfreundschaft. Menschen, die einsam oder materiell notleidend sind, wurden am 17. November zu einem gemeinsamen Mittagessen und einem Fest der Begegnung in St. Leonhard eingeladen. Nicht nur die Gäste konnten sich an diesem Tag als Beschenkte fühlen, sondern auch all jene, die dieses Fest organisiert und vorbereitet haben, wurden durch die Begegnung mit ihnen reich beschenkt.

KETZERECKE

Karikatur: Johanna Peinsipp



Buchpräsentation. Hannes Biber stellte am 22. November sein neues Buch „Kochschürze trifft Priesterkleid“ vor.

Impressum: Kommunikationsorgan des röm.-kath. Pfarrverbandes Graz St. Leonhard-Kroisbach-Ragnitz. Eigentümer, Herausgeber und verantwortl. Schriftleiter: Pfarrer Mag. Hans Schrei, Leonhardplatz 14, 8010 Graz. Layout: Helmut Joesch. Fotos, wenn nicht anders angegeben, aus dem Pfarrarchiv. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Herstellung: Druckerei Dorrong, Kärntnerstraße 96, 8053 Graz.

DAS NÄCHSTE „GEMEINSAM UNTERWEGS“
ERSCHEINT AM 28. FEBRUAR 2020